

MUSEUMS - INFO

~ Mitteilungsblatt des Museumsvereins Neukirchen-Vluyn e.V. an seine Mitglieder und Freunde ~

Nr. 28 / April/Mai 1998

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder,

im September 1997 fand in Herne das "FORUM KULTUR '97" statt. Bei dieser Gelegenheit sagte die Kultusministerin Ilse Brusis u.a.: "Kulturelle Einrichtungen sind Identifikationspunkte für die Bevölkerung." Ich füge dem noch eine Aussage hinzu, die am 16.10.1997 in der RP zu lesen war. Danach hat die Geschäftsführerin des Instituts für Demoskopie in Allensbach, Frau Renate Köcher festgestellt: "Die Menschen sind an ihrem Nahbereich weitaus stärker interessiert als an Dingen, die weiter weg liegen." Wenn man die Erfolgswahlen der Reisebranche liest, könnte man zu einer anderen Meinung kommen. Doch Urlaub ist nur ein- oder zweimal im Jahr. Die restlichen rd. 330 Tage des Jahres werden meist am Wohnort als dem Mittelpunkt der Lebensinteressen und der Lebensgestaltung verbracht. Damit in dieser Zeit die Kultur nicht zu kurz kommt, gibt es am Ort vielfältige Angebote. Das Museum ist *eines* davon und muß gegen die landläufige Meinung antreten, daß hier lediglich Geschichte konserviert wird. Kultur ist aber nicht nur dort, wo etwas geschieht, wo "Action" ist (Ereignis, Spektakel). Im Museum muß man sich auf den dargebotenen Inhalt konzentrieren, um zu erkennen, daß Gegenwart nur durch die Einbeziehung der Vergangenheit erklärbar ist. Man muß sich in die Vergangenheit hineinversetzen. Man muß das Angebot annehmen ohne Ablenkungsmanöver; ohne gleichzeitig zwei oder mehr Dinge zu tun; ohne in einen anderen Kanal "zappen" zu können. Oder muß man bei der heutigen Konsumgesellschaft Kultur, die von stiller, nicht sich selbst aufdrängender Natur ist, zusammen mit "Action" anbieten? Jedenfalls kommen bei Ausstellungen auch Leute, die sonst nicht ins Museum gehen; dann machen auch die Medien mit und schaffen einen Erlebnis-Charakter. Gleichviel wie Sie es sehen, besuchen Sie mal wieder das Museum und machen Sie es zu einem Ihrer Identifikationspunkte.

Das meint

Ihr
Erwin Büsching
Beiratsvorsitzender

Seit 70 Jahren Neukirchen-Vluyn

Neukirchen-Vluyn feiert seinen Bindestrich. Wie unser Vereinsvorsitzender, Stadtdirektor Bernd Böing, und unser Mitglied, Archivar Peter Pechmann berichten, ist es am 18. April 1998 auf den Tag genau 70 Jahre her, daß das Preußische Staatsministerium in Berlin verkündete: Die Landgemeinden Neukirchen und Vluyn im Kreis Moers werden zu einer neuen Landgemeinde mit dem Namen Neukirchen-Vluyn vereinigt.

Ausschlaggebend für die Zusammenlegung war die wirtschaftliche Entwicklung der beiden Gemeinden, die 125 Jahre lang in Personalunion verwaltet wurden. Durch die Errichtung der Zeche zwischen den Orten Neukirchen und Vluyn und mit der Aufnahme der Kohleförderung 1917 wuchs beständig der Wohnraumbedarf für die benötigten Arbeitskräfte, so daß zunächst in Neukirchen die an der Gartenstadtidee orientierte

"Alte Kolonie" (1917 - 1925) entstand. Die weitere Ausdehnung des Arbeiterwohnbaues auf Vluyn Gebiet durch die Errichtung der "Neuen Kolonie" (1926 - 1929) im modernen Geschoßwohnungsbau für über 350 Familien gab schließlich den Anstoß für die freiwillige Zusammenlegung der beiden Gemeinden. Dies wurde am 4. April 1928 in übereinstimmenden Beschlüssen der Gemeinderäte von Neukirchen und Vluyn festgelegt, aber nicht, ohne vorher vertragliche Bedingungen auszuhandeln und sich für ihre Ämter die Erfüllung u.a. folgender Versprechen zu sichern:

- a) Der zukünftige Ortsteil Neukirchen erhält eine staubfreie Befestigung der Dorf- und Krauhausstraße innerhalb der geschlossenen bebauten Ortslage ...
- b) Der zukünftige Ortsteil Vluyn erhält das neu zu erbauende Rathaus, das auf dem östlichen Teil

des Geländes des ehemaligen Kamannshofes ... errichtet werden soll. Die Baulücke, ... auf dem ehemaligen Bruck'schen Besitz wird durch Bebauung geschlossen. Soweit nicht Privatbauten dort errichtet werden, kommt die Bebauung durch ein Posthaus sowie durch ein Apothekengebäude infrage.

Und schon am 28. April 1928 erging der o.g. Beschluß des Staatsministeriums. Am 27. April 1928 trat zum ersten Mal die kommissarische Gemeindevertretung zusammen und die Aufsichtsbehörde beauftragte den bisherigen Bürgermeister Dr. Baehr mit der vertretungsweisen Verwaltung der Bürgermeisterstelle.

Nach erbittertem Wahlkampf wurde am 1. Juli 1928 die neue Gemeindevertretung gewählt, die am 19. Juli 1928 zusammentrat und u.a. beschloß, die Bürgermeisterstelle neu auszu-schreiben. Von den daraufhin eingegangenen 146 Bewerbungen blieben zwei zur Entscheidung übrig. Die Wahl des Bürgermeisters fand am 7. September 1928 statt. In zwei Wahlgängen erhielten Kreisaußschuß-Oberinspektor Sonnen aus Moers und Regierungs-Obersekretär Neumann aus Düsseldorf jeweils 12 Stimmen, so daß das Los entscheiden mußte. Es fiel auf den Kandidaten Erich Neumann, der sein Amt als erster Bürgermeister der Gemeinde Neukirchen-Vluyn am 16. Oktober 1928 antrat.

Infolge des Zuzugs der vielen Arbeiterfamilien in der "Neuen Kolonie" wurde 1928 die für damalige Verhältnisse moderne Diesterwegschule erbaut. Gegen Jahresende konnte an der Haar-beckschule die neue Turn- bzw. Mehrzweckhalle eingeweiht werden.

In den folgenden Jahren wurden u.a. 1929 Teile der Gemeinden Traar und St. Hubert nach Neukirchen-Vluyn eingegliedert. In einer weiteren kommunalen Gebietsreform wurden 1935 die Gemeinden Neukirchen-Vluyn, Rayen und Vluynbusch zu einer neuen Gemeinde "Neukirchen" und die Gemeinden Rheurdt und Schaephuysen zu einer neuen Gemeinde "Rheurdt" zusammengeschlossen. Diese beiden neuen Gemeinden vereinigte man zu einem Amt "Vluyn".

Um den Verlauf der heutigen Gemeindegrenzen zu erhalten, waren in den vergangenen Jahrzehnten noch so manche Gebietsreform und Grenzberichtigung notwendig. Die Bevölkerungszahlen sind in den letzten 70 Jahren auf nunmehr fast 30.000 Einwohner gestiegen. Die Entwicklung schreitet in allen Bereichen des täglichen Zusammenlebens unaufhaltsam voran von den beiden kleinen Landgemeinden zu einer schönen liebenswerten Kleinstadt am linken Niederrhein.

Um den Tag des 70. Geburtstages des Bindestriches zu feiern, lädt die Stadt Neukirchen-Vluyn am 18. April 1998 von 10.00 bis 15.00 Uhr zum "Tag der offenen Tür" ins Rathaus ein. Hier können sich alle Bürger über die heutige moderne Verwaltung informieren, aber auch bei vielfältigen Aktivitäten im und um's Rathaus herum amüsieren.

Ausstellung alter Kameras im Museum

Es müssen nicht immer *große* Ausstellungen sein, welche das Interesse der Besucher wecken. So konnte jetzt mit privater Unterstützung eine Ausstellung alter Kameras in den Vitrinen des Museums angeboten werden. Museumsvereins-Mitglied Bernhard Brune und Herr Friedhelm Heinze haben ihre "Schätze" für diesen Zweck dem Museum zur Verfügung und damit der Öffentlichkeit zur Schau gestellt. Interessierte werden hier so manche alte Firmen-Marke und entsprechende Produkte wiederfinden. Die Ausstellung ist während der Öffnungszeiten des Museums zu besichtigen.

Werbung für Vereine jetzt erleichtert

Seit einigen Jahren läßt die Landesstraßenbauverwaltung es aus Verkehrssicherheitsgründen nicht mehr zu, daß an der Brücke der Lintforter Straße über die Niederrhein-allee Transparente mit Werbetexten angebracht werden. In einer Unterredung mit dem städtischen Tiefbauamt konnte jetzt erreicht werden, daß am Flohweg im Sichtwinkel zur Niederrheinallee vom Bauhof der Stadt Pfosten aufgestellt wurden, die in der Lage sind, je zwei Werbeträger aufzunehmen. Unser Werbeband für die Veranstaltung **KUNST RUND UMS EI** wurde als erstes hier aufgezogen. Die Pfosten stehen jetzt allen Vereinen der Stadt für diesen Zweck zur Verfügung.

Wir danken der Stadtverwaltung und den dort beteiligten Personen für das Entgegenkommen und die unbürokratische Erfüllung dieses Wunsches.

Fernöstliche Weisheit:

Es genügt nicht,
zum Fluß zu kommen
mit dem Wunsche Fische zu fangen.

Man muß auch das Netz mitbringen.